

Carnuntum, die bedeutendste römische Siedlung in Österreich. Sie liegt im Bereich der heutigen Gemeinden [Petronell-Carnuntum](#) und [Bad Deutsch-Altenburg](#) (Niederösterreich). Der Name Carnuntum wurde von einervorrömischen Siedlung übernommen. Carnuntum wird bei Velleius Paterculus, Plinius dem Älteren, beim Astronomen Ptolemaios, in den "Selbstbetrachtungen" des Kaiser [Mark Aurel](#) (deren 3. Buch er hier geschrieben hat), in der Vita des Septimius Severus, bei Ammianus Marcellinus und in vielen anderen spätantiken Texten, in der Tabula Peutingeriana, im Itinerarium Antonini und in der Notitia Dignitatum erwähnt.

Die ältesten archäologischen Zeugnisse aus dem Bereich des Legionslagers stammen aus der Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. Die Zivilstadt Carnuntum wurde unter Kaiser Traian (98-117 n. Chr.) Provinzhauptstadt ([Pannonien](#)) und Sitz des Statthalters, von Kaiser Hadrian (117-138 n. Chr.) zur selbständigen Stadt, zum Municipium Aelium Carnuntum, und von Kaiser Septimius Severus (193-211 n. Chr., er wurde hier zum Kaiser ausgerufen) in den Rang einer Colonia erhoben. In der Spätantike war Carnuntum Standort einer Legion und einer Donauflotte. 307 oder 308 n. Chr. fand in Carnuntum eine Kaiserkonferenz statt. Um 350 n. Chr. richtete ein Erdbeben großen Schaden an, der Niedergang setzte ein. Unter Kaiser Valentinian I. war Carnuntum 375 im Krieg gegen Quaden und Sarmaten Operationsbasis.

Militärischer Bereich: Zwischen Petronell und Bad Deutsch-Altenburg befindet sich das Legionslager, ein unregelmäßiges Vieleck mit einer Länge von 490 m und einer Breite zwischen 334 und 391 m, die Front zur Donau ist vom Fluss weggerissen worden. Westlich davon liegt ein kleineres Hilfstruppenlager. Die Lagervorstadt (canabae legionis) hatte ein eigenes Forum, eine Thermenanlage und ein Amphitheater für 8000 Personen; auch ein Tempelbezirk für orientalische Gottheiten wurde ausgegraben.

Ziviler Bereich: Die so genannte Palastruine ist eine große Thermenanlage. Um 300 wurde sie als Repräsentationsbau adaptiert. Das Amphitheater in der Nähe des [Heidentors](#) fasste etwa 13.000 Personen. Ob die Einbauten im Südtor einefrühchristliche Kirche mit Baptisterium sind, erscheint zweifelhaft. 2 gemauerte, begehbare römische Wasserleitungen führen noch heute Wasser. Auf der Kuppe des Pfaffenbergs befanden sich ein Tempelbezirk für den römischen Staatskult, Denkmäler für den Kaiserkult (Hadrian und Mark Aurel) und ein Kulttheater sowie zahlreiche Altäre und Weiheinschriften. Funde im neugestalteten Museum Carnuntinum, Archäologischer Park; Festival Art Carnuntum.

(internet, AEIOU, www.aeiou.at/aeiou.encyclop.c/c168627.htm)
